

Hallo Frank,

Du hattest um ein Feed back gebeten, und hier kommt es. Etwas später, aber das hat einen Grund, den ich dir gleich verrate. Ich erzähle erst, was nach dem Anruf passiert ist, zur Erinnerung - es ging um den tiefen Schmerz in der Schultergegend:

Nach dem Anruf war ich sehr gedämpft, so ein bisschen wie betäubt. Ich machte mir Notizen und blieb den ganzen Abend in so einer Stimmung. Auch am nächsten Tag war ich so und sehr müde. In Gedanken beschäftigte ich mich unter anderem mit der Aufgabe, die du mir gegeben hattest, dass ich Kontakt mit meiner Mutter und meinen Ahninnen aufnehme und ihnen vergebe, und ihre Angst akzeptiere, aber zurückgebe etc. Aber ich grübelte nicht, hörte auch das Band nicht ab. Am nächsten Morgen schlief ich sehr lange, wollte eigentlich was essen, trödelte aber ziellos herum, und holte plötzlich meine Rassel heraus und fing wie wild an, die Räume durchzurasseln. Ich wunderte mich selbst, (hatte ich lange nicht mehr gemacht) ließ es aber geschehen...ich konnte gar nicht aufhören, nicht mal die Arme wurden mir lahm. Dann räucherte ich mit der gleichen Intensität. Inzwischen war der Hunger vergessen. Während der ganzen Aktion hörte ich eine CD mit indianischer Musik...(hatte ich lange nicht mehr gehört), die natürlich gut passte. Da war ein Lied drauf, in dem es um eine alte Frau geht, die sich erinnert, wie es früher war...sie hört die Gesänge und Tänze, etc. Ich fand dieses Lied immer schon schön, aber jetzt wurde ich sehr traurig, fühlte einen tiefen Schmerz und weinte hemmungslos. Ich hörte es immer und immer wieder, und ich fühlte den Schmerz in der Gegend, um die es ging. Während dessen hatte ich dann ein inneres Bild von meinen Ahninnen, und ich wusste plötzlich, dass das nicht mein Schmerz war.

Ich hatte so etwas öfters schon mal, nicht so intensiv, aber da war ich immer ratlos, was eigentlich los war, der Schmerz und die Trauer entsprachen mir nicht. Durch dich wusste ich nun, was es war. Ich sprach in den Raum zu meinen Ahninnen, und gab ihnen den Schmerz zurück. Danach fühlte ich mich sehr ruhig und wie gereinigt. Das ging zwei Tage so. Dann hörte ich noch mal das Band ab. Ich nahm mir vor, so eine Art Aufstellung wegen dem Thema Angst zu machen. Und ein paar Tage später hat es mich dann gedrängt, das zu tun. Ich habe 8 Blätter Papier hintereinander gelegt. 7 für meine Ahninnen und eines für mich. Als ich mich auf meines stellte, lief mir die Gänsehaut hoch und runter. Ich kenne Rituale zur Vergebung und Klärung von Konflikte auf geistiger Ebene aber jetzt löste ich mich davon. Ich sprach sehr tief verbunden, es quoll quasi aus meinem Herzen, und ich spürte Resonanz von Liebe und Freude. Und dann spürte ich eine große Kraft in mir. (Mit meiner Mutter musste ich noch etwas arbeiten, sie war sehr in liebevoller Sorge).

Einige Tage später erst merkte ich, dass der Schmerz in der Schultergegend weg war. Ich konnte es kaum glauben, er war schon so lange mein ständiger Begleiter. Und ich war auch misstrauisch, ob ich mir das einbilde, ob es nur vorübergehend ist...etc. deshalb schrieb ich nicht gleich. Ich wartete eine Arbeitswoche ab, da ich mich da eher wieder verspanne, aber er bleibt weg. Mehr noch, es passiert ständig etwas in der Gegend. Es gibt immer was Neues zu entdecken. Gestern stellte ich fest, dass meine Schultern frei sind. Vor ein paar Tagen noch knirschten meine Knochen da, wenn ich sie lockern wollte. Jetzt nicht mehr. Insgesamt fühle ich die Stelle noch, eher wie ein Schatten, und es scheint ein riesiger Umbauprozess stattzufinden, aber eher leise und sanft. Ich hatte mir vor dem Telefonat vorgestellt, dass, wenn die Blockade beseitigt ist, es ...wusch... macht und die gestaute Energie wie ein Wasserfall durchrauscht. Was noch passiert ist, dass ich sehr viel Glück und Freude empfinde. Da ist eindeutig etwas frei geworden.

Jetzt halte ich mal kurz an und sage Dir ein großes Danke für deine Arbeit mit mir. Du warst also doch mein Weihnachtsgeschenk. Ich fühle mich sehr beschenkt. Okay, das wollte ich dir gerne sagen. Möge es dir dienen. Ich wünsche dir ein gutes neues Jahr und weiter viel Erfolg in deiner Arbeit. Da hast du ja eine wertvolle Gabe.